

# Leistungen sollen transparent gemacht werden

**Das wird eine Doktorarbeit: Subventionen und Transferleistungen an Private sollen in einer Übersicht dargestellt werden. Quasi als Basisgrundlage, um künftig treffsicher zu unterstützen. Und das Missbrauchspotenzial zu vermindern.**

Von Desirée Vogt

*Vaduz.* – Die Sozialleistungen in Liechtenstein wurden in den vergangenen Jahrzehnten stark ausgebaut – sie reichen von wirtschaftlicher und persönlicher Hilfe über AHV-Ergänzungsleistungen bis hin zu Subventionen für Einrichtungen der ausserhäuslichen Kinderbetreuung. Weil der Ausbau teilweise unkoordiniert verlaufen ist und die einzelnen Leistungen nicht aufeinander abgestimmt sind, hat die FBP ein Postulat zur Überprüfung der Subventionen und Transferleistungen an Private eingereicht. Dieses wurde gestern an die Regierung überwiesen. Ziel ist es, die Förderungen auf deren Zielgenauigkeit hin zu überprüfen und wo nötig anzupassen. Auch das Missbrauchspotenzial könnte damit vermindert werden.

**«Übersicht ist angebracht»**

«Ich finde es richtig, dass Leistungen und Subventionen immer wieder auf

ihre Sinnhaftigkeit und Erfordernisse hin überprüft werden», unterstützte der VU-Abgeordnete Christoph Beck das Postulat. Gespannt sei er allerdings, wie die ganzen Berechnungen, Abhängigkeiten, Lebens- und Einkommenssituationen, das Vermögenssowie das Missbrauchspotenzial in die Beantwortung miteinfließen und übersichtlich dargestellt werden. «Wenn das gelingt und keine Hundertschaft von Programmierern und Mathematikern zur Unterstützung benötigt wird, dann bekommen wir ein Werkzeug an die Hand, mit dem das Hantieren an einer Schraube sofort Auswirkungen zeigen müsste», ist Beck überzeugt.

Die Abgeordneten sind sich bewusst, dass diverse Abgrenzungsfragen zu stellen sind, wenn von Subventionen und Transferleistungen an Private bzw. von direkten oder indirekten Förderungen gesprochen wird. Postulant Elfried Hasler betonte jedoch, dass damit der Sozialbereich gemeint und damit Adressat der Gesundheits-, Sozial- und Familienminister sei. Dabei handelt es sich um Mauro Pedrazzini, dem klar ist, dass dieser Auftrag dem Umfang einer Doktorarbeit entspricht. «Ich denke aber trotzdem, dass es wertvoll sein kann, wenn die Fakten auf dem Tisch liegen. Die Sozialleistungen sind unkoordiniert gewachsen. Eine Übersicht wäre sicher angebracht.»